Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09247902

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Thum, Stadt

Anschrift Gartenstraße 3

Gem. * Fl-stck. * Flur Thum * 215

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung; Obergeschoss Fachwerk, Relikt der landschaftstypischen Holzbauweise in gewandelter Umgebung, baugeschichtliche und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Die kleine Platzerweiterung, an der das Wohnhaus in der alten Ortslage 285 liegt, war Anfang des 20. Jahrhunderts nach der benachbarten ehemaligen Poststation bzw. dem dort befindlichen Gasthof »Alte Post« benannt. Laut Katastrationsprotokoll soll das Gebäude 1780 erbaut worden sein. Nach der Grundstücksaufteilung zu urteilen, war es ein Häusleranwesen bzw. ein Handwerkerhaus.
1914 wurde rückwärtig ein Aborttrakt angebaut. Zu dieser Zeit war im linken Bereich des Gebäudes eine Stube und rückwärtig die Küche, teilweise mit Schleppdach, untergebracht. Im rechten Bereich gab es eine weitere Stube und die Waschküche; im Fachwerkobergeschoss die Schlafkammern, die Rückseite im zweistöckigen Bereich verkleidet. Danach übernahm der Böttchermeister Max Wittig das Wohnhaus und richtete sich in den Wohnräumen des Erdgeschosses Lagerraum, Werkstatt und im hinteren Bereich einen Kleintierstall ein. 1934 wollte Wittig das Fachwerkobergeschoss wegen Baufälligkeit massiv ersetzen lassen, was zwar genehmigt, aber dann doch nicht umgesetzt wurde.
Das Wohnhaus in offener Bebauung weist ein massives Erdgeschoss, ein zweiriegeliges Fachwerkobergeschoss mit sechs Fensterachsen auf der Schau- und zwei auf der Giebelseite und ein steiles Satteldach ohne Ausbauten auf. Die Konstruktion erscheint bis auf kleinere Eingriffe weitgehend intakt; das rechte Fenster im Erdgeschoss ist zugesetzt. Ein Fenster im Obergeschoss auf der südlichen Giebelseite wurde im Zuge eines Garagenanbaus mit Dachterasse zu einer Türöffnung verändert. Das steile Satteldach mit Aufschieblingen ist mit einer Preolitdeckung versehen, die rückwärtigen Anbauten abgeschleppt bzw. mit Satteldach. Im südlichen Giebeldreieck ist die dekorative Naturschieferverkleidung erhalten. Ursprüngliche Details der Gestaltung wie Fensterbretter im Obergeschoss, sechs- bzw. achtteilige Fenster, kräftige Natursteingewände, die Tür mit Verdachung und Holzklappläden im Erdgeschoss sind nicht erhalten bzw. vereinfacht erneuert worden.
Als ein Relikt der landschaftstypischen Holzbauweise in mittlerweile gewandelter Umgebung, mit seinem teilweise authentischen Erscheinungsbild und Bereichen mit bauzeitlicher Substanz, ist das Gebäude baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2021

Datierung 1780, laut Katastrationsprotokoll (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CV/63/24**
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Finkler, Lutz
Beschreibung	Ländliches Wohnhaus in offener Bebauung (OG Fachwerk)



Fotonummer	**LXIII/28/8**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Bach
Beschreibung	Ländliches Wohnhaus (OG Fachwerk), Südgiebel



Fotonummer	**LXIII/28/11**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Bach
Beschreibung	Ländliches Wohnhaus (OG Fachwerk), Fassade



Fotonummer	**F 09247902 A**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Wohnhaus, Ansicht von Osten

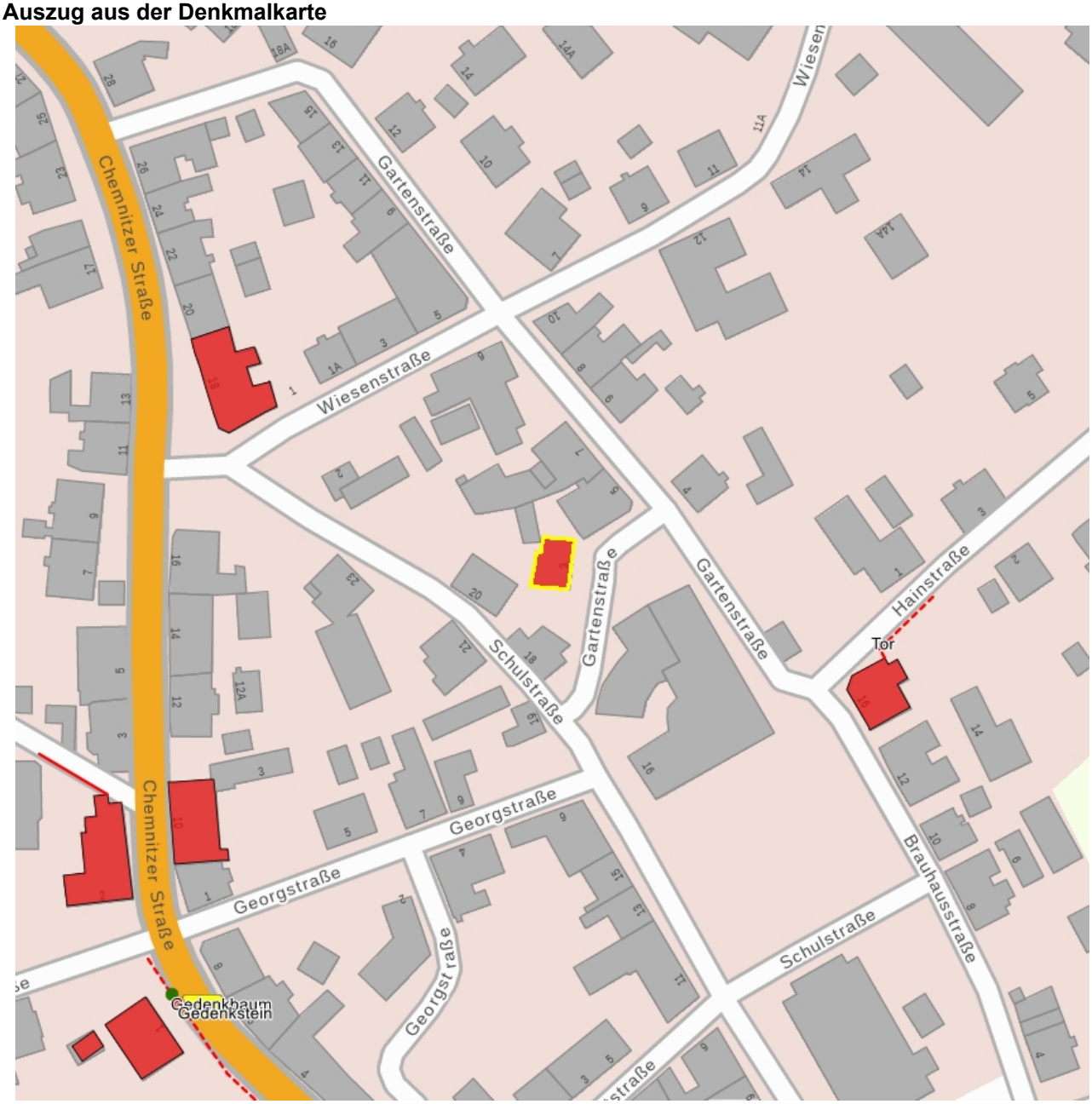


Fotonummer	**F 09247902 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Wohnhaus, Ansicht von Süden



Fotonummer	**F 09247902 C**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Wohnhaus, Eingangsbereich

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.